



Vorbemerkung.

Der Abdruck gegenwärtiger Reden erfolgt auf vielfältiges Verlangen hiesiger Freunde, welche ihr lebendiges Interesse an dem Gedeihen des Gymnasiums in der aufmunterndsten Weise kund gegeben und die der Veröffentlichung entgegenstehenden Bedenklichkeiten vollständig beseitigt haben. Manche Gönner unseres Gymnasiums waren durch Geschäfte verhindert, der Feierlichkeit beizuwohnen, die jene Reden veranlaßte, und wollten wenigstens nachträglich lesen, was sie nicht hören konnten. Andere wünschten den Abdruck, weil sie dadurch in den Stand gesetzt würden, die Eindrücke des Tages, der ihnen, vermöge des ihrerseits unserer Anstalt gewidmeten höchst schätzbaren Wohlwollens, ein bedeutamer gewesen war, in sich zu erneuern und mit Ruhe zurecht zu legen. In Bezug auf auswärtige Freunde der Jugendbildung leitete uns die Rücksicht, daß die Schulfachrichten durch die beiden vorausgeschickten Reden gewissermaßen ergänzt werden, insofern dieselben den kurzen Notizen, welche eben nur andeuten, **was** geschehen ist, als erläuternde Proben zur Seite stehen, aus denen man ersehen mag, **wie** Einiges geschehen ist, und wie wir insbesondere nach Kräften bemüht sind, daß die uns anvertrauten Zöglinge nicht allein geschickt und klug sondern auch religiös und gut werden. Unseren lieben Schülern endlich sollen diese Blätter die flüchtig verhallten Worte wieder zu Herzen führen; sie mögen ihnen aber auch als bleibende Erinnerungsblätter dienen an einen Tag, welchen sie mir durch ihr erfreuliches Verhalten, durch ihre eingehende Theilnahme zu einem wahren Feiertage gemacht haben. Alle freundlichen Leser aber wollen bei etwaniger Beurtheilung dieser Zeilen rücksichtsvoll bedenken, daß ein geschriebenes Wort niemals die frische Wirkung des gesprochenen erreicht. —

H.